**Lagebericht
zum Jahresabschluss 31.12.2015
der Stadt Bergisch Gladbach**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Inhalt und Zweck des Lageberichts	3
2. Überblick über das Haushaltsjahr 2015	3
3. Ergebnisse des Jahresabschlusses – Aussagen zur Haushaltswirtschaft	4
3.1 Jahresergebnis und Entwicklung der Rücklagen	4
3.2 Vermögen und Schulden	9
3.3 Ein- / Auszahlungen, Investitionen und Finanzierung	10
3.4 Kennzahlen zur Haushaltswirtschaft bzw. zum Jahresabschluss	12
4. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind	15
5. Chancen und Risiken künftiger Entwicklungen	15
6. Organe und Mitgliedschaften nach § 95 Abs. 2 GO NRW	18

1. Inhalt und Zweck des Lageberichts

Gemäß § 37 Abs. 2 GemHVO ist dem Jahresabschluss ein nach § 48 GemHVO aufgestellter Lagebericht beizufügen. Dieser soll die notwendigen Informationen enthalten, um den sachverständigen Lesern ein umfassendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Bergisch Gladbach für das jeweilige Haushaltsjahr zu ermöglichen, u.a. durch:

- Darstellung wesentlicher haushaltswirtschaftlicher Vorgänge im Bilanzjahr,
- Aufzeigen der Vermögens- und Schuldenstruktur bzw. deren Entwicklung,
- Analyse der Ertrags- und Finanzrechnung sowie
- Aufzeigen der Chancen und Risiken zukünftiger Haushalte.

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch wenn diese erst nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist in angemessener Weise zu berichten.

Am Schluss des Lageberichtes sind gemäß § 95 (2) GO NRW für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes sowie für die Ratsmitglieder Angaben zu dem ausgeübten Beruf sowie bestehende Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Organen oder vergleichbaren Kontrollgremien aufgeführt.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Beträge im Lagebericht in Mio. € dargestellt. In den nachfolgenden Tabellen können daher geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Überblick über das Haushaltsjahr 2015

Das Haushaltsjahr 2015 schließt mit einem Rechnungsergebnis von -1,5 Mio. € (Vorjahr - 12,2 Mio. €). Bei der Verabschiedung des Haushalts für das Jahr 2015 war man für das Jahr 2015 noch von einem Defizit in Höhe von rund 20,9 Mio. € ausgegangen.

Das geringere Ergebnis in Höhe von rund -1,5 Mio. € gegenüber der Planung von -20,9 Mio. € beruht u. a. auf höheren Erträgen in der äußerst volatilen Gewerbesteuer (+4,0 Mio. €) und den Zuwendungen vom Land (+5,5 Mio. €). Im Bereich der Personalkosten saldiert mit den Versorgungsumlagen konnte eine Verbesserung gegenüber dem Planansatz von 6,9 Mio. €, im Aufwand für Sach- und Dienstleistungen konnte eine Verbesserung von 2,3 Mio. € erwirtschaftet werden und in den übrigen Bereichen wurde eine Verbesserung von 0,7 Mio. € erwirtschaftet. Hierauf wird unter Punkt 3.1 des Lageberichtes und der Abweichungsanalyse näher eingegangen.

Der Verlust des Jahres 2015 kann nicht mehr durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage abgedeckt werden, wie die nachstehenden Ausführungen aufzeigen:

Während in den ersten Jahren der Umstellung auf die NKF-Rechnungslegung die Haushalte nach § 75 Abs. 2 Satz 3 GO NRW noch als fiktiv ausgeglichen bezeichnet werden konnten, weil die Verluste durch Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage gedeckt waren, reichte der dort verbliebene Saldo bereits im Haushaltjahr 2011 nicht mehr aus, um auch die Unterdeckung des Haushaltsjahres 2011 zu decken. Durch die in Art. 8 des 1. NKFVG enthaltenen Bestimmungen konnte sowohl das positive Jahresergebnis 2012 als auch der Jahresüberschuss des Jahres 2008 in 2013 einer „neuen“ Ausgleichsrücklage zugeführt wer-

den. Da diese höher war als der Jahresfehlbetrag des Jahres 2013, wurde für 2013 wieder ein fiktiver Haushaltsausgleich erreicht. Das Jahresergebnis 2014 in Höhe von rund -12,2 Mio. € konnte jedoch nur noch in Höhe von rund 2,4 Mio. € durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt werden. Somit konnte für 2014 kein fiktiver Haushaltsausgleich erreicht werden. Der nicht ausgeglichene Verlust beträgt rund 9,8 Mio. €. Auch der Verlust in 2015 von -1,5 Mio. € kann somit nicht ausgeglichen werden. Für die folgenden Jahre ist keine Verbesserung in Sicht.

Mit dem negativen Jahresergebnis 2015 zeigen sich weiterhin die strukturellen Probleme des städtischen Haushalts. Die Finanzierungsbasis der Stadt zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben war und ist nicht ausreichend; eine Neuordnung des Finanzausgleichs zwischen Bund, Land und Kommunen ist notwendiger denn je. Aber auch der Rat und die Verwaltung der Stadt Bergisch Gladbach dürfen in ihren gemeinsamen Anstrengungen nicht nachlassen, um in absehbarer Zukunft einen Ausgleich zwischen Erträgen und Aufwendungen bzw. Ein- und Auszahlungen zu erreichen.

Da der positive Abschluss 2012 wesentlich auf der volatilen Gewerbesteuer beruhte, das Rechnungsergebnis 2013 trotz positiver Entwicklung der Gewerbesteuer negativ ausfiel, das Rechnungsergebnis 2014 noch negativer ausfiel, das Geschäftsjahr 2015 trotz positiver Entwicklung der Gewerbesteuer negativ ausfiel und die derzeitigen Haushaltsplanungen weiter erhebliche Defizite mit der Folge weiteren Eigenkapitalverzehr ausweisen, ist es zwingend erforderlich, die Haushaltssicherung weiter konsequent zu betreiben.

3. *Ergebnisse des Jahresabschlusses – Aussagen zur Haushaltswirtschaft*

Im Zuge des Jahresabschlusses ist auch Rechenschaft für das abgelaufene Haushaltsjahr 2015 abzulegen und darzustellen, dass die Stadt Bergisch Gladbach die allgemeinen Haushaltsgrundsätze nach § 75 GO NRW eingehalten hat.

Der Nachweis wird anhand der folgenden Ausführungen erbracht.

3.1 *Jahresergebnis und Entwicklung der Rücklagen*

Für das Haushaltsjahr 2015 wird ein Jahresergebnis von -1,5 Mio. € (Vorjahr: -12,2 Mio. €) ausgewiesen, geplant waren ursprünglich -20,9 Mio. €.

Hinweis: Gemäß Neuregelung nach § 43 Abs. 3 GemHVO müssen Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs.3 Satz 1 der Gemeindeordnung sowie aus Wertveränderungen aus Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet werden. Dies erfolgte im Berichtsjahr 2013 in Höhe von saldiert rund -2,0 Mio. €; im Berichtsjahr 2014 in Höhe von saldiert rund -0,2 Mio. € und im Berichtsjahr 2015 in Höhe von saldiert -2,0 Mio. €. Eine Erläuterung zu den Verrechnungen im Bereich der allgemeinen Rücklage ist im Anhang angegeben.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses 2015 ergibt sich auf Basis der Haushaltsplanung 2016/ 2017 folgende Entwicklung:

Haushaltsjahr	2015	2016	2017	2018
	Ist	Plan	Plan	Plan
	(Mio. €)	(Mio. €)	(Mio. €)	(Mio. €)
Erträge	250,5	275,4	289,7	294,1
Aufwendungen	252,0	290,7	303,8	306,7
Jahresergebnis	-1,5	-15,3	-14,1	-12,6
Ausgleichsrücklage				
Anfangsbestand	2,4	0	0	0
Minderung d. Vj.Ergebnis	-2,4	-	-	-
Mehrung d. Vj.Ergebnis	-	-	-	-
Umb. v. Allg. Rü. NKFWG	-	-	-	-
Schlussbestand	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage				
Anfangsbestand	253,7	243,7	242,2	226,9
Umb. EK-Verr. § 43 GemHVO	-9,8	-	-	-
Änderung nach § 57 GemHVO	-0,2	-	-	-
Umb. nach Ausgl.Rü. NKFWG	-	-	-	-
Minderung d. Vj.Ergebnis	-	-1,5	-15,3	-14,1
Minderung in %	-	-0,6%	-6,3%	-6,2%
Schlussbestand	243,7	242,2	226,9	212,8
EK-Verr.§ 43 (3) GemHVO	-1,9	-	-	-
EK gesamt	240,3	242,2	228,4	212,8
Schlussfolgerung				
Haushaltsausgleich?	Nein	Nein	Nein	Nein
Haushaltssicherung?	Ja	Ja	Ja	Ja

Von Rat und Verwaltung wurde frühzeitig erkannt, dass Maßnahmen ergriffen werden müssen, um den Haushalt zu konsolidieren. Mit dem Haushalt 2011 hatte der Rat deshalb ein Haushaltssicherungskonzept mit strukturellen Einsparungen von rd. 5,0 Mio. € beschlossen. Mit dem Doppelhaushalt 2012 / 2013 folgte ein weiteres Haushaltssicherungskonzept für den Zeitraum 2012 bis 2022 im Umfang von rund 2,8 Mio. €. Beide Konzepte befinden sich in der Umsetzungsphase.

Das negative Ergebnis des Haushaltsjahres 2015 ergibt sich aus nachstehender Aufstellung (geringfügige Differenzen sind rundungsbedingt):

Bezeichnung	Jahresergebnis 2014	Fortgeschr. Ansatz des Rechn.-Jahres 2015	Ist Ergebnis des Rechn.-Jahres 2015	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp.2)
Ordentliche Erträge	219,0	229,8	242,7	+12,9
Ordentliche Aufwendungen	-234,4	-255,0	-247,6	+7,4
Ordentliches Ergebnis	-15,4	-25,2	-4,9	+20,3
Finanzerträge	6,9	9,0	7,8	-1,2
Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen	-3,7	-4,7	-4,4	+0,3
Finanzergebnis	3,2	4,3	3,4	-0,9
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-12,2	-20,9	-1,5	+19,4
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-12,2	-20,9	-1,5	+19,4

Die ordentlichen Erträge setzen sich aus folgenden Ertragsarten zusammen:

Bezeichnung	Jahresergebnis 2014	Fortgeschr. Ansatz des Rechn.-Jahres 2015	Ist Ergebnis des Rechn.-Jahres 2015	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp.2)
Grundsteuer A + B	20,4	20,6	21,0	+0,4
Gewerbesteuer	36,3	35,0	39,0	+4,0
Einkommensteueranteil	56,9	58,4	59,7	+1,3
Erträge aus FLAG	5,8	6,1	6,0	-0,1
Umsatzsteueranteil	4,4	5,1	5,1	-0,0
Übrige	1,7	1,9	2,1	+0,2
Steuern und Abgaben	125,5	127,1	132,9	+5,8
Schlüsselzuweisungen	24,6	30,4	30,4	-0,0
Sonstige Landeszuweisungen	18,4	19,5	25,0	+5,5
Übrige (insbes. Auflös. SoPo)	4,4	4,8	4,9	+0,1
Zuwendungen	47,4	54,7	60,3	+5,6
Transfererträge	1,1	2,0	1,2	-0,8
Öffentl.-rechtl. Entgelte	20,8	21,3	22,5	+1,2
privat-rechtl. Entgelte	3,2	3,2	3,3	+0,1
Kostenerstattg. u. Umlagen	8,0	7,1	8,1	+1,0
Sonstige ordentliche Erträge	12,9	14,4	14,4	+0,0
Übrige ordentliche Erträge	44,9	46,0	48,3	+2,3
Summe ordentliche Erträge	219,0	229,8	242,7	+12,9

Die vorstehende Tabelle verdeutlicht einerseits wie wichtig neben der Gewerbe- und der Grundsteuer, deren Aufkommen die Stadt durch Festsetzung der Hebesätze selbst beeinflussen kann, der Anteil der Stadt Bergisch Gladbach an der Einkommenssteuer hier ansässiger Bürgerinnen und Bürger ist. Andererseits ist gerade bei der Gewerbesteuer deren Volatilität erkennbar, was eine verlässliche Haushaltsplanung erschwert. Bei den Erträgen aus FLAG handelt es sich um Kompensationsleistungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden für Verluste aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs.

Die Schlüsselzuweisungen des Landes stellen bei den Zuwendungen mit 30,4 Mio. € den wichtigsten Einzelposten dar. Dabei handelt es sich um zweckfreie Zahlungen zur Finanzierung des Ergebnishaushaltes. Bemessungsgrundlagen sind neben der gemeindlichen Steuerkraft auch die den Finanzierungsbedarf abbildenden Faktoren wie z.B. die Einwohner-, Schülerzahlen u. a..

Als weiterer wichtiger Bestandteil sind die zweckgebundenen Zuweisungen des Landes in Höhe von 25,0 Mio. € zu nennen, die viele verschiedene Zuwendungen verteilt über den gesamten Haushalt beinhalten.

Zu den übrigen Zuwendungen und Umlagen zählen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Wesentliche Beträge bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (2015: 22,5 Mio. €) resultieren aus Benutzungs- und Verwaltungsgebühren sowie den Erträgen aus der Abrechnung von Rettungsdienst und Krankentransporten. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte (2015: 3,3 Mio. €) enthalten u. a. Miet- und Pächterträge sowie Zahlungen von Teilnehmern an Kulturveranstaltungen der Stadt. Mit Kostenerstattungen und Umlagen (2015: 8,1 Mio. €) beteiligen sich einerseits Dritte an den Aufwendungen der Stadt; hierzu gehören vor allem Erstattungen vom Bund, dem Land Nordrhein-Westfalen und anderen Gemeinden / Zweckverbänden. Andererseits werden unter dieser Position auch die Erstattungen für Aufwendungen gebucht, die für Leistungen zwischen den städtischen Verwaltungseinheiten, den Eigenbetrieben, verbundenen Unternehmen und Beteiligungen entstanden sind.

Die sonstigen ordentlichen Erträge steigen von 12,9 Mio. € im Vorjahr auf 14,3 Mio. € im Jahresergebnis. Die Abweichung von +1,4 Mio. € erklärt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Erträgen aus Konzessionsabgaben (+0,8 Mio. €), den Verzinsungen von Gewerbesteuerforderungen (+0,4 Mio. €) sowie periodenfremden Erträgen unterschiedlichster Art.

Die Finanzerträge sind mit 7,8 Mio. € um 1,2 Mio. € geringer ausgefallen als veranschlagt. Die Finanzaufwendungen sind gegenüber 2014 um 0,7 Mio. € gestiegen, liegen aber aufgrund der anhaltend sehr moderaten Zinsen um 0,3 Mio. € unter der veranschlagten Summe. Das Finanzergebnis trägt rd. 3,4 Mio. € zum Jahresergebnis 2015 bei.

Die ordentlichen Aufwendungen verteilen sich auf folgende Aufwandsarten:

Bezeichnung	Jahresergebnis 2014	Fortgeschr. Ansatz des Rechn.-Jahres 2015	Ist Ergebnis des Rechn.-Jahres 2015	Vergl. Ansatz/Ist (Sp.3 - Sp.2)
Personalaufwand	50,8	60,0	53,4	-6,6
Versorgungsaufwand	8,2	7,4	7,1	-0,3
Aufwand f. Sach- u. Dienstleistg.	20,7	24,9	22,6	-2,3
Abschreibungen	6,7	6,6	7,3	+0,7
Transferaufwendungen	120,5	127,7	126,1	-1,6
Sonst. ordentl. Aufwendungen	27,5	28,4	31,1	+2,7
Ordentliche Aufwendungen	234,4	255,0	247,6	-7,4

Die Aufwandsseite der Ergebnisrechnung wird zu rund 51 % von den Transferaufwendungen (2015: 126,1 Mio. €) der Stadt dominiert. Der größte Anteil entfällt dabei auf die Kreisumlage mit 57,2 Mio. €.

Der zweite große Block auf der Aufwandsseite umfasst die Personalaufwendungen. Zusammen mit den Versorgungsaufwendungen sind im Haushaltsjahr 2015 insgesamt rund 60,5 Mio. € angefallen, geplant waren 67,4 Mio. €. Durch noch nicht durchgeführte Einstellungen kam es im Bereich Personalkosten zu einem geringeren Aufwand (2,8 Mio. €). Ebenso liegt der Bereich Urlaubs- und Überstundenrückstellungen mit 2,7 Mio. € deutlich unter dem geplanten Ansatz.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bilden zusammen mit den sonstigen ordentlichen Aufwendungen den klassischen „Sachaufwand“ ab. Für das Haushaltsjahr 2015 wurden für Erstere 22,6 Mio. € aufgewandt, im zweiten Fall 31,1 Mio. €, insgesamt 53,7 Mio. €. Im Vergleich zu den Planwerten zeigt sich ein Mehraufwand von 0,4 Mio. €.

Für das Rechnungsjahr 2015 sind bilanzielle Abschreibungen in Höhe von 5,9 Mio. € auf Anlagevermögen und 1,4 Mio. € auf Forderungen entstanden. Den Wertminderungen auf Vermögensgegenstände stehen auf der Ertragsseite 4,2 Mio. € aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber. Damit reduziert sich die Nettobelastung des Haushalts aus dem Werteverzehr der Vermögensgegenstände auf 1,7 Mio. €.

3.2 Vermögen und Schulden

Für das Haushaltsjahr 2015 beträgt die Bilanzsumme 751,1 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens einschließlich der investiven Teile aus der aktiven Rechnungsabgrenzung (Bereitstellung von Mitteln an Dritte zur Errichtung von Kindergärten u. ä.) beträgt 721,7 Mio. € (Vorjahr: 734,8 Mio. €) und liegt damit weiterhin bei weit über 90% der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen ist mit 24,0 Mio. € (Vorjahr: 22,6 Mio. €) im direkten Vergleich von nachrangiger Bedeutung.

Bilanzposten	31.12.2013	%	31.12.2014	%	31.12.2015	%
	(Mio. €)		(Mio. €)		(Mio. €)	
Sachanlagen + immat. Vermögen	302,2	43,7	297,4	39,0	294,3	39,2
investive aktive RAP	35,2	5,1	34,3	4,5	32,6	4,3
Finanzanlagen	327,0	47,2	403,1	52,9	394,8	52,6
Anlagevermögen (fiktiv)	664,4	96,0	734,8	96,4	721,7	96,1
Umlaufvermögen	23,0	3,3	22,6	3,0	24,0	3,2
sonstige aktive RAP	4,8	0,7	4,9	0,6	5,4	0,7
Bilanzsumme	692,2	100,0	762,3	100,0	751,1	100,0

Auf der Passivseite der Bilanz ist die Art und Weise der Finanzierung des städtischen Vermögens erkennbar. Neben dem Eigenkapital (nach Verrechnung Jahresergebnis) und den Sonderposten gehören hierher die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Geringfügige Differenzen zur Bilanz sind rundungsbedingt.

Bilanzposten	31.12.2013	%	31.12.2014	%	31.12.2015	%
	(Mio. €)		(Mio. €)		(Mio. €)	
Eigenkapital	257,6	37,2	243,7	32,0	240,3	32,0
Sonderposten	90,5	13,1	89,5	11,7	88,2	11,7
investive passive RAP	21,0	3,1	18,7	2,4	19,5	2,6
Rückstellungen	140,0	20,2	147,7	19,4	153,2	20,4
Verbindlichkeiten	167,5	24,2	245,3	32,2	231,8	30,9
Erhaltene Anzahlungen	9,2	1,3	10,9	1,4	11,4	1,5
sonstige passive RAP	6,4	0,9	6,5	0,9	6,7	0,9
Bilanzsumme	692,2	100,0	762,3	100,0	751,1	100,0

Der Gesamtbetrag aller Rückstellungen erhöhte sich um 5,5 Mio. € im Haushaltsjahr 2015 auf nunmehr 153,2 Mio. € (Vorjahr: 147,7 Mio. €), wobei sich der Differenzbetrag aus der Saldierung von Inanspruchnahme, Auflösung und Zuführung (Pensions- und Beihilferückstellung +5,8 Mio. € und Sonstige -0,3 Mio. €) ergibt.

Die Gesamtverbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen im städtischen Haushalt betragen Ende des Jahres 2015 243,2 Mio. € (Vorjahr: 256,2 Mio. €); davon bestehen gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten im Volumen von 206,2 Mio. € (Vorjahr: 220,1 Mio. €).

Aus den Bankverbindlichkeiten resultiert ein Zinsaufwand im Abschluss 2015 in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €). Bei der Aufstellung des Haushalts 2015 hatte man einen Zinsaufwand von 4,7 Mio. € eingeplant.

3.3 Ein- / Auszahlungen, Investitionen und Finanzierung

Die Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres 2015 lassen sich anhand der Finanzrechnung differenziert nach Konsumtion, Investition und Finanzierung aufzeigen.

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz um 16,8 Mio. € auf 246,4 Mio. €. Die Plan-Ist-Abweichung kommt insbesondere durch höhere Steuereinzahlungen, Kostenerstattungen und Kostenumlagen sowie Landeszuweisungen für Flüchtlinge, saldiert mit niedrigeren Einzahlungen bei den Transfereinzahlungen zustande.

Bei dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht eine Abweichung zwischen dem Planwert und dem Ist-Ergebnis des Rechnungsjahres 2015. So waren Auszahlungen von insgesamt 240,7 Mio. € geplant, abgeflossen sind 238,4 Mio. €. Die geringeren Auszahlungen ergeben sich insbesondere aus den Bereichen „Personalauszahlungen“ und „Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen“, saldiert mit höheren Auszahlungen für die Flüchtlingsunterbringung in dem Bereich „Sonstige Auszahlungen“.

Im Saldo der Ein-/Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeiten weicht das Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres 2015 (+8,0 Mio.) erheblich von dem fortgeschriebenen Planansatz (-11,2 Mio. €) ab.

Im investiven Teil der Finanzrechnung zeigt sich, dass die Einzahlungen von insgesamt 9,1 Mio. € um rund 1,2 Mio. € unter dem Planansatz (10,3 Mio. €) und damit auf dem Niveau des Vorjahres (9,1 Mio. €) liegen.

Ausgezahlt wurden im investiven Bereich weniger Mittel als veranschlagt (Ist: 8,0 Mio. € - Plan: 18,5 Mio. €) und damit deutlich weniger als im Vorjahr (Ist: 86,5 Mio. €, Plan: 93,8 Mio. €). Ursächlich hierfür war – wie im Vorjahr – die zeitliche Verzögerung in der Ausführung geplanter Investitionen (Stichworte sind in diesem Zusammenhang: Straßenbaumaßnahmen, Projekt stadt:gestalten und anderes). Haushaltstechnisch wurden dementsprechend Ermächtigungsübertragungen nach 2016 im Volumen von rund 10,2 Mio. € investiv und rund 0,5 Mio. € konsumtiv vom Rat in seiner Sitzung am 08.03.2016 genehmigt.

Bezeichnung	Jahres- ergebnis 2014	Fortgeschr. Ansatz 2015	Ist- Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz / Ist
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	218,0	229,6	246,4	+16,8
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	226,4	240,8	238,4	+2,4
Verwaltungstätigkeit	-8,4	-11,2	+8,0	+19,2
Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten	9,1	10,3	9,1	-1,2
Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	86,5	18,5	8,0	+10,5
Investitionstätigkeit	-77,4	-8,2	1,1	+9,3
Aufnahme u. Rückflüsse von Darlehen	84,2	7,8	12,3	+4,5
Tilgung und Gewährung von Darlehen	10,2	6,1	12,5	+6,4
Aufnahme Liquiditätskredite	30,0	0	47,3	+47,3
Tilgung Liquiditätskredite	22,7	0	54,9	+54,9
Finanzierungstätigkeit	81,3	1,7	-7,8	-9,5
Bestandsänderung eigener Finanzmittel	-4,5	-17,7	1,3	+19,0

Der Endbestand an liquiden Mitteln des Haushaltsjahres 2015 laut Bilanzansatz in Höhe von 1,5 Mio. €, lässt sich wie folgt aufzeigen:

Bezeichnung	Jahres- ergebnis 2014	Fortgeschr. Ansatz 2015	Ist-Ergebnis 2015	Vergleich Ansatz / Ist
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Bestandsänderung eigener Finanzmittel	-4,5	-17,7	1,3	+19,0
Anfangsbestand Finanzmittel	3,2		3,3	+3,3
Bestandsänderung fremder Finanzmittel	4,6		-3,2	-3,2
Liquide Mittel	3,3	-17,7	1,4	+19,1

3.4 Kennzahlen zur Haushaltswirtschaft bzw. zum Jahresabschluss

Dem System des Neuen Kommunalen Finanzmanagements ist immanent, dass die Steuerung des kommunalen Haushalts anhand von Zielen und Kennzahlen erfolgen soll.

Bestandteil des Lageberichtes soll gemäß § 48, Satz 5 GemHVO auch eine Analyse der bedeutsamen produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO sein. Diese Daten und Informationen werden jährlich im Rahmen des internen Controllings aufbereitet und veröffentlicht. Auf die entsprechenden Berichte wird verwiesen.

Für die Stadt Bergisch Gladbach bilden ausgehend von der Eröffnungsbilanz 01.01.2008 die nachfolgenden Jahresabschlüsse 2008 - 2015 die Grundlage, um betriebswirtschaftliche Kennzahlen im Sinne des NKF-Kennzahlenset Nordrhein-Westfalen darzustellen. Solche Kennzahlen verdichten Daten und Informationen und erleichtern die Beurteilung der Vermögens- und Schuldenlage. Dabei ist aber immer zu berücksichtigen, dass umfassende analytische Aussagen erst bei Vergleichen mit anderen Kommunen oder im Zeitreihenvergleich möglich sind. Die isolierte Betrachtung einzelner Kennzahlen birgt die Gefahr von Fehlinterpretationen.

Wie bereits im Lagebericht des Vorjahres werden auch in diesem Lagebericht neben den Kennzahlen der letzten drei Jahresabschlüsse Referenzwerte (Minima und Durchschnitt) aus den vom MIK erhobenen und im „Handbuch zum NKF-Kennzahlenset NRW“ veröffentlichten Daten für große kreisangehörige Städte mit aufgeführt. Anhaltspunkte zum Aufbau und Aussagekraft der Kennzahlen können im Handbuch nachgelesen werden.

Die betriebs- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen sind in vier Gruppen zusammengefasst:

- Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation
- Kennzahlen zur Vermögensstruktur
- Kennzahlen zur Finanzstruktur
- Kennzahlen zur Ertragsstruktur

Das vorgestellte Spektrum an Kennzahlen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

3.4.1 Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Kennzahlen in diesem Bereich befassen sich mit der Ausstattung der städtischen Bilanz mit Eigenkapital und seiner Veränderung sowie der relativen Höhe des Fremdkapitals.

Bei der Interpretation der Kennzahlen ist zu beachten, dass das Eigenkapital in der Kommunalbilanz der Stadt nur eine rein rechnerische Größe der Vergangenheit symbolisiert. Deshalb können Rückschlüsse auf die aktuelle Leistungsfähigkeit aus den Kennzahlen nicht abgeleitet werden, zumal große Teile des Vermögens nur schwer oder gar nicht zu veräußern sind und somit nicht für eine eventuelle Befriedigung von Gläubigeransprüchen zur Verfügung stehen.

Kennzahl	Beschreibung	Formel	Ø	Minima	2013	2014	2015
Aufwandsdeckungsgrad	Deckung ordentlicher Aufwendungen durch ordentliche Erträge	Ordentliche Erträge x 100 / Ordentliche Aufwendungen	85,6%	68,0%	97,9%	93,4%	98,0%
Eigenkapitalquote 1	Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	46,4%	19,6%	37,2%	32,0%	32,0%
Eigenkapitalquote 2	Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital.	(Eigenkapital + SoPo für Zuwendungen, Beiträge u. Stiftungen) x 100 / Bilanzsumme	66,3%	30,1%	48,7%	42,3%	42,4%
Fehlbetragsquote	Inanspruchnahme des Eigenkapitals in % durch negatives Jahresergebnis.	(Negatives) Jahresergebnis x 100 / (Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage)	11,6%	1,0%	0,7%	4,8%	0,6%

3.4.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Das kommunale Vermögen bildet einen wesentlichen Bestandteil der Bilanz. Seine Zusammensetzung und Höhe beeinflusst in hohem Maße die wirtschaftliche Lage der Stadt. Die Kennzahlen sollen Tendenzen und Entwicklungen aufzeigen, wie sich die Vermögenssituation der Stadt im Zeitablauf verändert. Der in 2014 auffällige Wert der Bruttoinvestitionsquote ist durch die bereits beschriebene Ausleihung an die Bäder GmbH zum Zwecke des Erwerbs der BELKAW-Anteile bedingt.

Kennzahl	Beschreibung	Formel	Ø	Minima	2013	2014	2015
Infrastrukturquote	Verhältnis Infrastrukturvermögen zum Gesamtvermögen.	Infrastrukturvermögen x 100 / Bilanzsumme	30,5%	22,5%	29,3%	26,3%	26,3%
Infrastrukturquote - BGL	Verhältnis Infrastrukturvermögen + investive RAP zum Gesamtvermögen.	(Infrastrukturvermögen + investive RAP) x 100 / Bilanzsumme	k.A.	k.A.	30,3%	27,3%	27,2%
Abschreibungsintensität	Belastung der Ergebnisrechnung durch bilanzielle Abschreibungen.	bilanzielle Afa x 100 / ordentliche Aufwendungen	7,9%	2,3%	2,9%	2,6%	2,4%
Drittfinanzierungsquote	Entlastung der Ergebnisrechnung durch Erträge aus SoPo Auflösung.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100 / Bilanzielle Afa auf Anlagevermögen	45,3%	4,3%	71,8%	79,1%	87,2%
Brutto-Investitionsquote	Ersatz des Substanzverlustes durch neue Investitionen	Brutto-Investitionen (Anlagenspiegel) x 100 / (Abgänge+Abschreibungen)	101,7%	63,2%	68,9%	795,9%	23,3%

3.4.3 Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage sollen verdeutlichen, in welchem Umfang die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen nachkommen kann und wie ihre Finanzkraft einzuschätzen ist.

Kennzahl	Beschreibung	Formel	Ø	Minima	2013	2014	2015
Anlagen- deckungsgrad 2	Anteil langfr. finanziertes Anlage- vermögen am Gesamtvermögen.	$(EK + \text{SoPo Zuwendg. Beitr. u. Stiftungsverm.} + \text{langfr.FK}) \times 100 / \text{Anlagevermögen}$	94,0%	85,4%	79,4%	78,3%	79,5%
Dynamischer Verschuldungs- grad	Aussage zur Schuldentilgungsfähigke- it der Stadt unter cp- Bedingung..	$(FK - \text{liquide Mittel} - \text{kurzfr. Fordg.}) / \text{Zahlungssaldo lfd. Verwaltungstätigkeit}$	25 Jahre	25 Jahre	54 Jahre	negativ	47 Jahre
Liquidität 2. Grades	Deckung kurzfr. Verbindlichkeiten durch liquide Mittel u. kurzfr. Fordg.	$(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfr. Forderungen}) \times 100 / \text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}$	64,9%	7,6%	17,9%	15,5%	17,6%
Kurzfristige Verbindlichkeiten- quote	Verhältnis kurzfristige Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme.	$\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100 / \text{Bilanzsumme}$	3,7%	0,7%	17,6%	17,5%	16,7%
Zinslastquote	Finanzaufwendungen im Verhältnis zu lfd. Verwaltungsaufwendun- gen.	$\text{Finanzaufwendungen} \times 100 / \text{ordentliche Aufwendungen}$	3,4%	1,1%	1,4%	1,6%	1,8%
Verschuldung pro Einwohner		$(FK - \text{liquide Mittel} - \text{kurzfr. Fordg.}) / \text{Anzahl Einwohner per 31.12.d.J.}$	k.A.	k.A.	2.695 €	3.494 €	3.360 €

3.4.4 Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage dienen der Beurteilung des kommunalen Erfolges und zeigen die Struktur und Entwicklung auf.

Kennzahl	Beschreibung	Formel	Ø	Minima	2013	2014	2015
Netto-Steuerquote	Umfang der Finanzierung aus selbst generierten Steuermitteln.	$(\text{Steuererträge} - \text{GewSt-Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit}) \times 100 / (\text{ordentliche Erträge} - \text{GewSt-Umlage} - \text{Fonds Dt. Einheit})$	46,7%	30,5%	57,2%	56,2%	53,7%
Zuwendungsquote	Quote zeigt Abhängigkeit von staatlichen Zuschüssen.	$\text{Erträge aus Zuwendungen} / \text{ordentliche Erträge}$	24,1%	6,6%	20,1%	21,7%	24,8%
Personalintensität	Anteil Personalaufwendungen an ordentlichen Aufwendungen	$\text{Personalaufwendungen} / \text{ordentliche Aufwendungen}$	21,5%	14,8%	21,8%	21,7%	21,6%
Sach- und Dienstleistungsintensität	Meßzahl für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter.	$\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100 / \text{ordentliche Aufwendungen}$	17,0%	2,6%	9,1%	8,8%	9,1%
Transferaufwandsquote	Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen..	$\text{Transferaufwendungen} / \text{ordentliche Aufwendungen}$	44,0%	33,4%	51,0%	51,4%	50,9%

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind

Es haben sich keine Vorgänge ergeben, über die nicht bereits berichtet wurde.

5. Chancen und Risiken künftiger Entwicklungen

Während der Jahresabschluss grundsätzlich vergangenheitsbezogen ist, enthält der Lagebericht auch zukunftsorientierte Elemente. Dies bezieht sich auf die Angaben über wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag sowie auf die Darstellung zukünftiger Entwicklungen auf anderen Geschäftsfeldern.

Im Rahmen der Berichtspflicht werden deshalb von der Verwaltung die Chancen und Risiken, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt haben können, dargestellt.

Konkrete wesentliche Risiken für die zukünftige Entwicklung der Stadt Bergisch Gladbach, die sich entweder als bestandsgefährdend erweisen und damit die stetige Aufgabenerfüllung und die Haushaltswirtschaft in Frage stellen oder einen erheblichen Einfluss auf

die städtische Vermögens-, Schulden-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten, waren zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 nicht bekannt.

Auf folgende Chancen und Risiken wird nachstehend hingewiesen:

Die Haushaltssituation ist – wie in vielen anderen Städten auch – nach wie vor durch ein erhebliches strukturelles Defizit gekennzeichnet, das zum weiteren Verzehr des Eigenkapitals führt. Diese Situation besteht, obwohl die Stadt Bergisch Gladbach seit Jahren einen restriktiven personalwirtschaftlichen Kurs fährt, die freiwilligen Leistungen in der Vergangenheit deutlich minimiert hat und die langfristigen Verbindlichkeiten zur Finanzierung von nichtrentierlichen Investitionen zurückgefahren wurden.

Der Doppelhaushalt für die Jahre 2016 und 2017 wurde von der Kommunalaufsicht genehmigt, da der Haushaltsausgleich - allerdings erst in nach Auffassung der örtlichen Kommunalaufsicht letzten zulässigen Jahr des Haushaltssicherungskonzeptes (2021) - gelungen ist.

Für das Jahr 2017 wurde allerdings von der Aufsichtsbehörde eine Auflage erteilt, nach der der städtische Kernhaushalt dem Immobilienbetrieb eine angemessene Vergütung zahlen muss. Diese Vergütung und die notwendige Kompensation sollen in einem Nachtragshaushalt dargestellt werden. Notwendige politische Grundsatzentscheidungen hierzu werden im Herbst 2016 vorbereitet.

Die Haushaltssituation, auf die dieser Nachtragshaushalt und damit verbunden die Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes trifft, hat sich erneut verschärft. Wesentliche Faktoren für diese aktuelle Entwicklung sind die von Bund und Land nicht auskömmlich finanzierten Aufwendungen für Flüchtlinge und Auswirkungen aus der Gemeindefinanzierung.

Die volatile Gewerbesteuer wird voraussichtlich im Jahr 2016 einen erheblichen Mehrertrag generieren. Da dieser auf den Veranlagungen des Jahres 2014 beruht und auf der Basis die Vorauszahlungen der Jahre 2015 und 2016 angepasst wurden, kommt es in 2016 zu einer Art "Trippleffekt". Ein solcher kann für 2017 folglich nicht erneut erwartet werden.

Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen außerdem, dass sich das konkret geplante Haushaltsjahr häufig schlechter darstellt als die Planung nach den Orientierungsdaten im Vorjahreshaushalt, die die Stadt entsprechend den Vorgaben des Landes erstellt.

Dies liegt vielfach an den Personalaufwendungen, wenn die von der Stadt unbeeinflussbaren Tarif- und Besoldungssteigerungen höher ausfallen. Hinzu kommen oftmals konjunkturelle Entwicklungen, die sich unmittelbar auf die Steuereinnahmen (und hier vor allem auf die volatile Gewerbesteuer) auswirken.

Auf die Chancen, die sich die Stadt Bergisch Gladbach durch die Aktivitäten der Anstalt öffentlichen Rechts „Stadtentwicklungsbetrieb AÖR“ (gegründet zum 01.01.2011) erhofft,

wurde bereits im Rahmen der zurückliegenden Jahresabschlüsse aufmerksam gemacht. Durch die Entwicklung von Flächenpotentialen (insbesondere für gewerbliche Ansiedlungen) sollen neben den generierten Infrastrukturinvestitionen langfristig positive Wirkungen durch Arbeitsplätze, Steueraufkommen und Nachfrageeffekte erzielt werden. Die Entwicklung in der AÖR (Rentierlichkeit von Projekten) ist dabei aufmerksam zu beobachten.

Das städtische Tochterunternehmen Bädergesellschaft hat im Jahr 2014 eine 49,9%ige Beteiligung am örtlichen Versorgungsunternehmen BELKAW GmbH erworben. Hieraus werden deutliche positive finanzielle Effekte auch für den städtischen Kernhaushalt erwartet. Eine Aktualisierung dieser Auswirkungen erfolgt bis zur Verabschiedung des Nachtragshaushalts für 2017.

Allerdings ist - bedingt durch die Tatsache, dass die Finanzierung des Anteilskaufs durch Weiterleitung aus dem städtischen Kernhaushalt erfolgt ist - der Gesamtschuldenstand der Stadt Bergisch Gladbach auf über 400 Millionen Euro gestiegen. Um auch weiterhin günstige Kommunaldarlehensangebote in ausreichender Zahl zu erhalten, wird es darauf ankommen, dem Kreditmarkt zu verdeutlichen, welche Darlehensaufnahmen zur Realisierung rentierlicher Investitionen (neben dem Ankauf der BELKAW-Anteile auch die Modernisierung der Straßenbeleuchtung) eingesetzt wurden.

Die Konditionen für Liquiditätskredite sind zurzeit im Vergleich zum langjährigen Mittel als äußerst günstig einzustufen. Sollte hier eine Trendwende eintreten, ist es wichtig, rechtzeitig im Rahmen des aktiven Zins- und Schuldenmanagements der Stadt gegenzusteuern und u.U. mittel- / langfristige Zinskonditionen festzuschreiben.

Für eine weitere positive Entwicklung der finanziellen Situation der Stadt Bergisch Gladbach ist ein Zusammenwirken verschiedener Faktoren unerlässlich:

- stabile Situation im Euro-Raum,
- weitere positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland,
- Unterstützung des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen
- Anstrengungen des Rheinisch-Bergischen Kreises zur Begrenzung des Anstiegs der Kreisumlage
- und die Fortsetzung eigener konsequenter Konsolidierungsanstrengungen.

In Bezug auf die eigenen Konsolidierungsbemühungen gilt weiterhin, dass die frühzeitigen Haushaltssicherungskonzepte der Jahre 2010 (Einstieg), 2011 und 2012 / 2013 sich positiv ausgewirkt haben und der Eigenkapitalverzehr so abgeschwächt und verlangsamt werden konnte.

Dennoch weisen die bisherigen Jahresabschlüsse und die Veranschlagungen im Haushalt weiterhin erhebliche Defizite aus, die zunächst zu einem weiteren Anstieg der Kassenkredite und Eigenkapitalverzehr führen.

Diese Situation und die oben beschriebenen Risiken (insbesondere die aktuelle Situation zum Nachtragshaushalt für 2017) machen deutlich, dass der beschrittene Konsolidierungskurs zwingend konsequent fortgesetzt werden muss.

6. Organe und Mitgliedschaften nach § 95 Abs. 2 GO NRW

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates im Jahre 2015

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes:

Bürgermeister
Urbach, Lutz

- Altenberger-Dom-Verein, Mitglied des Vorstandes
- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates und Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, Vorstandsvorsteher und Mitglied
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Bürgerstiftung für Bergisch Gladbach, Mitglied des Kuratoriums
- Bensberger Bürgerstiftung, Mitglied des Kuratoriums
- Fluglärmkommission, Mitglied
- Förderverein Forsthaus-Steinhaus e.V., Mitglied
- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- GVV- Kommunalversicherung Mitglied des Regionalbeirates
- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach
- Kulturstiftung Kreissparkasse Köln, Mitglied des Kuratoriums
- Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

Erster Beigeordneter/
Techn. Beigeordneter
Schmickler, Stephan

- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR, Vorsitzender des Verwaltungsrates
- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates und Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Volksbund Deutsche Kriegsgräber e.V., OV Bergisch Gladbach, Vorsitzender
- Wir für Bergisch Gladbach, Mitglied

Zweiter Beigeordneter
/Stadtkämmerer
Mumdey, Jürgen

- Kreissparkasse Köln, stellv. Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach
- Rechtsrheinischer Kölner Randkanal, Mitglied der Verbandsversammlung
- Rheinisch-Bergisches Technologiezentrum GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg i.L., Mitglied der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates
- Fachverband der Kämmerer NRW, Mitglied
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Verbandsvorsteher und Mitglied
- Gemeinnützige Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Mitglieder des Rates

Außendorf, Maik
Geschäftsführer IT

- Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates

Bähner, Sarah
Veterinärhomöopathin

- Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Baeumle-Courth, Dr. Peter
Dozent

- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung

Bernhauser, Dr. Johannes Dipl.-Pädagoge	• Städte- und Gemeindebund - Mitgliederversammlung, ordentliches Mitglied • GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung • Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, • stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung • Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates • Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
Bilo, Angelika Architektin	• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates • Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
Bischoff, Birgit Journalistin	• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung • Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied des Aufsichtsrates • Kreissparkasse Köln, Regionalbeirat Bergisch Gladbach, Mitglied • Stiftung Zanders – Kuratorium, Mitglied
Buchen, Christian Student	• Altenberger-Dom-Verein, Mitglied der Mitgliederversammlung (ab 17.06.14) • Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates •
Casper, Claudia Industriekauffrau	• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
de Lamboy, Bernd Architekt	• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
Dresbach, Erich Rentner	• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung

Ebert, Andreas Bauingenieur	• Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, stellv. Mitglied des Aufsichtsrates • Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach - AÖR, Mitglied des Verwaltungsrates
Galley, Thomas Programmierer	• GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
Glamann-Krüger, Annette PR-Beraterin	• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates
Haasbach, Hans-Josef Rechtsanwalt	• Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH Mitglied des Aufsichtsrates • Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates
Heidberg-Schwettmann, Diana Chefsekretärin	• Krankenhausausschuss Marienkrankenhaus, Mitglied
Henkel, Harald Dipl.-Ökonom	• Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates (stellv. Vorsitzender) • Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates • Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates
Heuser, Wolfgang Rentner	• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung • Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AÖR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates • Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
Holtzmann, Petra Assistentin	• Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
Holz-Schöttler, Brigitte Leiterin Kindertagesstätte	• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung

	• GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung • Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
Höring, Lennart Referent	• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates
Jungbluth, Torsten Dipl.-Kaufm.	• GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
Klein, Thomas Joachim Dipl.-Ing.	• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates
Kleine, Nikolaus Dipl.-Betriebswirt	• Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung • Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
Komenda, Mirko Lehrer	• Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung • GL-Service gGmbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung • Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates • Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
Koshofer, Ingrid Geschäftsführerin	• Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
Krasniqi, Kastriot Azubi zum Sozialversicherungsfachangestellten	
Kraus, Robert-Martin Beamter	• Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates • Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung • Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates

Krell, Jörg Unternehmensberater	• Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
Kreutz, Marcel Student	• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates • GL-Service gGmbH, stellv. Mitglied der Gesellschafter-versammlung • Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
Kühl, Manfred Kaufmann	• Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V., Mitglied • Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates
Lehnert, Elke Hausfrau	• Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung • Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung • Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
Maas, Karl-Adolf Rentner	• Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung • Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates • Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
Meinhardt, Theresia selbständig IT-Branche	• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
Metten, Dr. Michael Dipl.-Kaufmann	• Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates • Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates
Misini, Lucie Studentin	• Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates • Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

Mömkes, Peter
Oberstudienrat

- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirat Bergisch Gladbach
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates

Münzer, Mechthildis
Rentnerin

- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, stellv. Mitglied des Aufsichtsrates
- GL Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

Nasshoven-Kroelling, Vanessa
Kaufm. Angestellte

- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates

Neu, Gerhard
Technischer Zeichner

- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates

Orth, Klaus
Dipl.-Ökonom

- Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Aufsichtsratsvorsitzender
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates

Pick, Rudolf
Apotheker

- GL Service gGmbH, ordentliches Mitglied der Gesellschafterversammlung

Renneberg, Oliver
Dipl. Bauing.

- Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Verwaltungsrates

Rüdig, Dr. Cornelia
Wissenschaftl. Mitarbeiterin

- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Samirae, Frank
Unternehmer

Santillán, Tomás
IT- u. Softwareberater

Schacht, Rolf-Dieter
Dipl.-Ing.

- Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates

Schade, Lutz
Rechtsanwalt

- Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Scheerer, Anna Maria
Lehrerin

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung
- GL-Service gGmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung

Schlaghecken, Friedhelm
Einzelhandelskaufmann

- GL-Service gGmbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates

Schundau, Edeltraud
Lehrerin i. R.

- Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- GL Service gGmbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates

Schütz, Fabian-Theodor
Student

- Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach
- GL-Service gGmbH, stellv. Mitglied der Ge-

- sellschafter-versammlung
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
- Stauer, Ute
Dozentin
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
  - Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V., stellv. Mitglied
- Steffen, Dr. Ulrich
Chemiker
- Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung
  - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates
- Steinbüchel, Dirk
Dipl.-Verwaltungswirt
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
- Voßler, Alexander
Gastronom
- Wagner, Hermann-Josef
Fotolaborant
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung
  - GL-Service gGmbH, stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
  - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
  - Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
  - Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
- Waldschmidt, Klaus W.
Rechtsanwalt
- Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates
  - Kreissparkasse Köln, Mitglied des Regionalbeirates Bergisch Gladbach
  - Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates
  - Städte- und Gemeindebund NRW, ordentliches Mitglied der Mitgliederversammlung
- Weber, Dirk
- Betriebsgesellschaft Bergischer Löwe mbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung

Willnecker, Josef
Kaufmann

- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR, Mitglied des Verwaltungsrates

Winkels, Berit
Steuerfachangestellte

- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, Mitglied der Verbandsversammlung

Winzen, Dr. Peter
Historiker

Wuttke, Oliver
Kaufm. Projektmanager

- Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke (BELKAW) GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rös-rath, Overath, Odenthal und Kürten, stellv. Mitglied der Verbandsversammlung

Zalfen, Michael
Kaufm. Angestellter

- Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH, Mitglied des Aufsichtsrates
- Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach – AöR stellv. Mitglied des Verwaltungsrates
- Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH, Mitglied des Aufsichtsrates

Bergisch Gladbach, den 31.10.2016

Lutz Urbach (Bürgermeister)

Jürgen Mumdey (Stadtkämmerer)